

Regional ist Trumpf!

Öko-Modellregion Siebenstern: In staatlich anerkannten Öko-Modellregionen arbeiten Kommunen, Landwirte, Verarbeiter und Verbraucher zusammen, um den ökologischen Landbau in der Region voranzubringen.

Dass das Fichtelgebirge Potential hat, wissen dank der „Freiraum für Macher“-Kampagne immer mehr Menschen, vor allem von „auswärts“. Doch wie sieht es mit uns, den Einheimischen, aus? Wissen wir um jeden Schatz, den unsere Region zu bieten hat? Leider nein – aber das soll sich ändern. Um das Bewusstsein für die regionale Identität nachhaltig steigern zu können, haben sich die ersten Mitstreiter zusammengetan und sich im Landesprogramm „BioRegio 2020“ im Wettbewerb zur staatlich anerkannten Öko-Modellregion gemeinsam präsentiert. Und das mit Erfolg! Hier wurden 2014 die ersten 12 Öko-Modellregionen gegründet.

Durch eine Fortsetzung des Programms auf „BioRegio 2030“ durch Landwirtschaftsministerin Kaniber, ist es Ziel, dass 30 % der landwirtschaftlichen Betriebe und Flächen bis 2030 ökologisch bewirtschaftet werden. Um dieses Ziel zu verfolgen, wurden 2019 15 neue Öko-Modellregionen ins Leben gerufen. Eine davon ist die „Öko-Modellregion Siebenstern“, welche ein Zusammenschluss der Gemeinden Bad Alexandersbad, Nagel, Tröstau sowie den Städten Weißenstadt und Wunsiedel ist. Direkt südlich schließen sich bereits die Regionen „Stiftland“ und „Steinwald-Allianz“ an.

Ökoregion – was ist das?

Bis jetzt gibt es bayernweit 27 Ökoregionen, die aus 520 Kommunen bestehen und fast 30 Prozent der Landesfläche abdecken. Sie sind Bausteine des Landesprogramms BioRegio, das das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 2013 ins Leben gerufen hat. Das Ministerium fördert für zwei Jahre mit Option auf drei weitere mit einem Gesamt-Förder volumen von 1,5 Millionen Euro pro Jahr. Ziel ist dabei, Produkte in Bio-Qualität, direkt aus der Region für die Region mit einer größtmöglichen Transparenz von Erzeugung und Verarbeitung bieten zu können. In der Öko-Modellregion Siebenstern übernehmen die Projektleiter Lena Meyerhöfer und Klaus Schaumberg dabei die Koordination, vorhandene Potenziale werden auffindig gemacht und zusammengeführt. Alles geschieht dabei auf freiwilliger Basis, ohne

gesetzliche Vorgaben. Dazu wird in den Öko-Modellregionen eine große Bandbreite an Projekten umgesetzt, angefangen von der Erzeugung und Verarbeitung über Vermarktung bis hin zur Bildung.



Das hat die Region Siebenstern zu bieten

Aufbauend auf einer bodenständigen Landwirtschaft glänzt das oberfränkische Handwerk bereits jetzt schon. Gemessen an der Einwohnerzahl bibt es in Oberfranken die meisten Bäcker-/Konditoreien, Metzgereien und Bauereien der Welt. Acht Metzgereien, drei Brauereien, zwei Spirituosenhersteller, über zwanzig Gastronomiebetriebe und fünf Bäckereien haben hier ihren Sitz, die PEMA Vollkorn-Spezialitäten in Weißenstadt on top dazu. Die Produktpalette reicht von Fleisch, Wurst, Fisch über Schnaps, Gemüse, Obst bis zu Honig. Im „Siebenstern“ sind bereits neun Betriebe Direktvermarkter, fünf im Bereich „Agrartourismus“ aktiv. Hofläden mit regional erzeugten Waren oder Urlaub auf dem Bauernhof sind damit in greifbarer Nähe, direkt vor der Haustüre.

Der Verein „Essbares Fichtelgebirge“ hat bereits den Grundstein gelegt, um eine Plattform für die Hauptakteure – Erzeuger und Weiterverarbeiter – zu bieten. Gemeinsam wird organisiert und vermarktet, und das mit großem Erfolg. Der Bedarf und das Interesse ist hoch, der Verein wächst zu einem Drehkreuz zum gegenseitigen Wa-

ren- und Wissensaustausch heran. Auch das (bayernweit erste) Archedorf Kleinwendern und das Kräuterdorf Nagel beweisen eindrucksvoll, dass die Nachfrage das bisherige Angebot übertrifft. Das fast ausgestorbene Sechssämerrotvieh fand dort ein neues Zuhause, bald folgten alte Rassen von Hühnern, Schafen, Ziegen, Gänsen und mehr. Kräuter und das Wissen um deren Anbau und Nutzen wird bewahrt und weitergegeben, die Nachfrage ist riesig.

Chancen Nutzen: die Pläne

Innerhalb der Modellregion wollen die fünf Kommunen zusammen nun alle bereits vorhandenen Aktivitäten bündeln, die einzelnen Unternehmungen vernetzen und stärken. Im Fokus stehen weiterhin neue Nutzungsmöglichkeiten für extensives, artenreiches Grünland, darunter auch erweiterte Möglichkeiten des Kräuteranbaus. Direkt Hand in Hand geht damit die Zucht und Erhaltung alter Rassen und die Erzeugung von Produkten daraus, die dann in lokalen Metzgereien und Gaststätten angeboten werden. Der Anbau von Biogetreide, insbesondere Roggen und Braugerste, und deren direkter Einsatz in regionalen Betrieben wie Bäckereien und Brauereien schließt sich nahtlos an. Dazu kommt eine Ausweitung im Feld der Umweltpädagogik und dazugehörigen Kursen. Immer im Blick: Ökologie und Nachhaltigkeit, damit auch in Zukunft Mensch und Natur wieder mehr zusammenwachsen können.

Auf diesem Weg wird es schon bald eine gute Möglichkeit geben, sich schnell und umfassend über alles zu informieren, was die Region Siebenstern zu bieten hat. Dann hat man nicht nur mal von irgendwas gehört, sondern kann mit dem Wissen um die hiesigen Schätze gezielt einkaufen, besuchen, anschauen, lernen – und natürlich regional genießen.

Susanne Benker

Mehr Informationen findet man unter www.oekomodellregionen.bayern
Projektleitung: Lena Meyerhöfer und Klaus Schaumberg, Tel. 09232 80-667 (-668), E-Mail lena.meyeroefer@landkreis-wunsiedel.de oder klaus.schaumberg@landkreis-wunsiedel.de